



Sammelband!

P. e. 16

Theol. F. VII. 533.

Ein vthblegginge R.
Johannis Högelken a
uer dat Euangelion / Johannis am
iiij. Capit. dat me am vxf. Sondage
na Trinitatis prediget / Darynne gehandelt
wert / wat de Geloue sy / wor her he kas
me / wo he wasse vnd thoneme /
vnd wach vor lide vth dem
Belouen werden / vpt
Forreste voruaret.

D Y S T I C H O N.

Magistri Iohannis Hilarij.

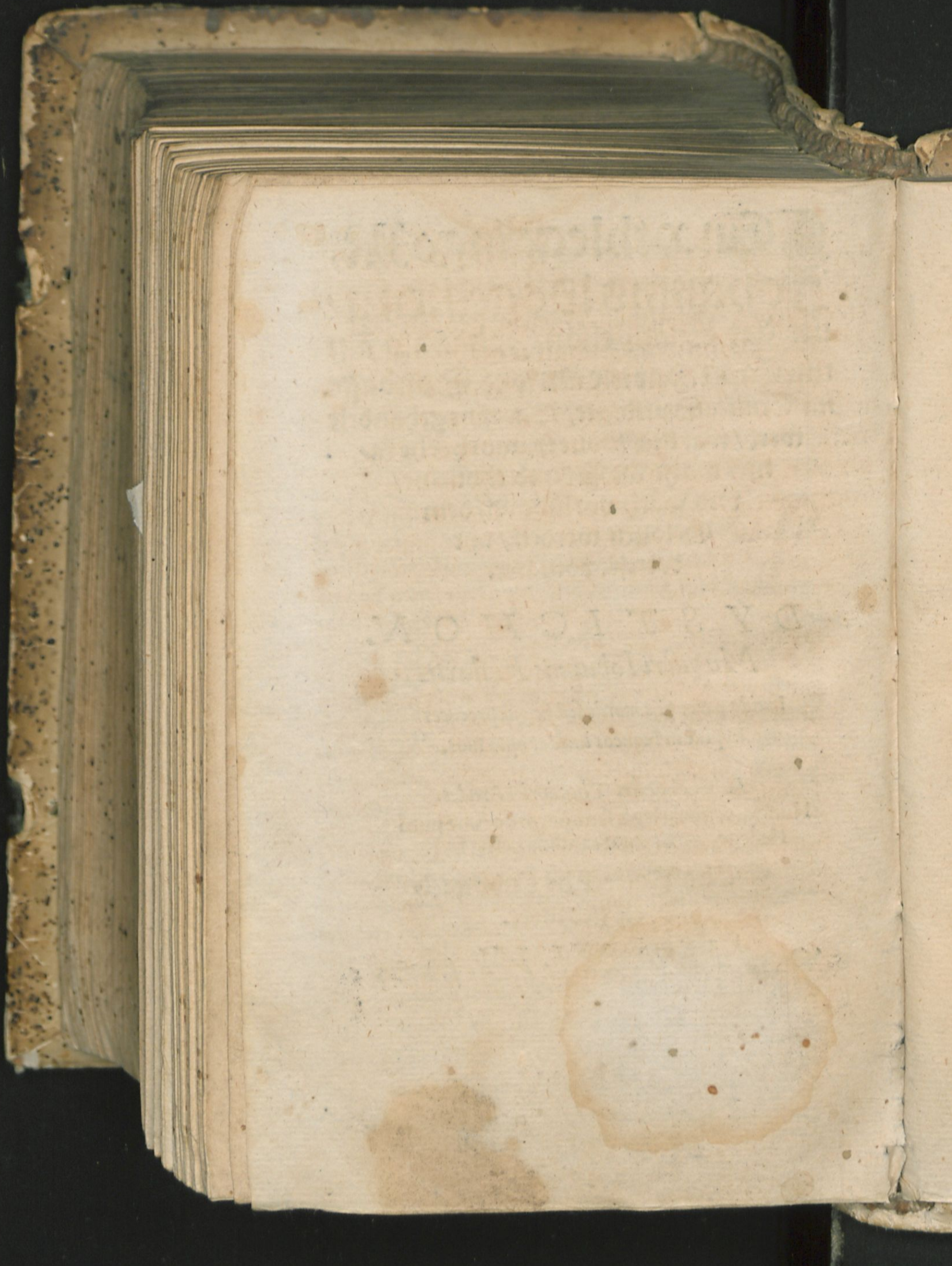
*Inuida parce pijs morde sed lingua procaces
Impius in laqueos incidat opto tuos.*

Aliud Magistri Theodorici Arndes.

*Hunc quicumq; legis sermonem pectore puro
Perlege, nam recitat candida uerba Dei.*

I Tho Kostoek by Ludowich
Dyetz gedruckt.

M. D. XLVI.



I Der durchlauchtigen
Hochgebornen Fürstinnen vñ Frou-
wen / Frouwen Maria gebarn van
Pommern / Grauinne to Holsten /
Schowmborch / vnd thom
Sternebarge / Fruowe
tho Gemen / miner
gnedigen Frouwen.

Wlad vñnd frede van Gade vnsem Vader
vnd dem **H E R R E N** Jesu Christo. Idt
ys natürlick eynem ydern angebarn / Gnes-
dige frouwe / dath me gerne synes Vaders
landes / gelücke vnd heyl / süth vñnd hördt / Vorhape
my derhaluen / **J. G.** noch yemandt werde my des
vordencfen / dath ick my mynes Vaderlandes gelücke
vnd heyls / gantz hoch vorfrouwe / Is der wegen nēn
ringe ansehent worden / do **J. G.** vnsem Gnedigen
Herren / Graue Otthen / tho eynem Regemal / toges
secht vnd na Christlicker ordninge bestediget / vnd na
Fürstlicker wyse ingeuōret worden / des me sich byllick
thoerfrouwende hadde / nicht allene des Hochberōme-
den Adels haluen vñnd hocheyt / dar **J. G.** van vth
gespraten syn / welck dennoch eyn köstlick klenode ys /
Sonder veel meh: / dath **J. G.** tho düßsem Groten
Hogen Adel / nha der werlt / ock hebben den rechten
vnd högsten Schat des Gōdlicken wordes / gelereth
vnd ensfangen / vnd densüligen van **J. G.** Vōrolz

A ij

dern

dern her/ dat ick van J. G. alse de Apostel van synen
Timotheo secht/ 2 Timo. 1.

Tho duffer Christlicken touorsicht tho J. G. bez
wegen nicht allene my/ sonder alle frame lude byllch
J. G. Oldern vnnnd Doroldern / de Durchluchtigen
Hochggbarn Fürsten vnnnd Heren / Hertoch Ernst
vann Brunswyck vnnnd Lunenborch/ J. G. Moder
Broder/ wo S. f. G. an dem worde der warheyt ges
holden beth dath S. f. G. van hyr scheyden syn / alse
allen framen Christen wol bewust/ dath S. f. G. de
H E R E vorgelde inn jennem leuende. J. G. Her
vader/ Hertoch Barnym van Pomeran/ Stettin zc.
M. G. B. ys S. f. G. Christlicker bekentnisse hal
uen/ ock wol bekant vnd hoch tho prysende van allen
framen Christen/ den S. f. G. bypflichtigen vnnnd de
Christlicken Kercken beschütet/ bescharmet vnd mit
framen truwen Predicanten vorsorget vnd vnderholz
dinge ene vorschaffet.

Düsse Christlicke vnnnd Fürstlicke woldaeth vnd
vorderinge in Gades worde/ vorsee ick my gewoyßlich
samt andern framen Christen tho J. G. dath der
haluen J. G. my anseen vnnnd mynen wyllen vnnnd
begerenth vor gude affnemen / glyck alse de Apostel
Paulus den Macedonier de inn drome tho em sprack:
Rum vnnnd help vns. Acto. 16. So kan J. G. nu tho
hülpe kamen/ J. G. vnderdanen/ dath se mögen tho
der rechten erkentnisse der Göttliken warheit kamen/
ane welcker neyn heyl ys noch in Hemmel edder vpp
erden. De schrift nemlick in den böken der Könige/
betüget vnd vortellet/ So dar frame/ Godtfruchtige
Königge

König gewesen syn / de hebben Godtfurchtige Königinne gehadt. Denn alse Syrach secht / ym 26. Ca. Eyn dögetsame Frouwe / ys eyn edel gawe / vnd werth deme gegeben / de Godt furchtet. He sy Ryke edder Arme / so ys se eme eyn trost / vnd maket ene alle tydt frölick / vornemlicken / wenn se van Gades Eere vnd synem worde handelen / dar ick neynen twyuel anne drage an J. G. sampt M. G. H. werden Gades wort mit flyte betrachten vnd voruordern helpen in J. G. landen / alse denn in der Graueschop van Holsten / alrede angeuangen / vnd vth M. G. H. beueel / durch den Drost Hans Barner / geuordert vnd erhalten werdt.

Hebbe derhaluen J. G. alse mynes Vaders landes Grauinnen / düssen Sermon in Hamborch geprediget / wyllen tho schryuen / Nicht dat ick densülken so groth achte / alse J. G. wol werdich tho lesens de vor andern nüttern böken / Sonder derwoyle hir vorflaret werdt alse mit eynem leuendigen Exempel in dem Königlichen / wath vns thom Gelouen brynge / vnd wat de Geloue sy / vnd wat he vns nütte vnd framen / vnd wat vor lüde vht effte durch den gelouen werden. So hebbe ick düssen mynen ringen Sermon / vnder J. G. namen vnd schütte willen / durch den Druck / lathen vthgan / dar mede mynen vnderdanigen willigen dienst / mynem vormöge / J. G. willen ertögen / Vnd myne Landtlüde vormanen / so dar yemandt (dar ick nicht ynne twyuel) mehr vnd flytiger J. G. hyr ynne denen fonde / dath de süluige durch my vororsaket würde / sodane angehauen werck thos vorderende. Vck myne Landtlüde / sonderlicken de
Aij de syck

syck des Lere amptes vnderstan/vnd Geistlick willen
beten vnd syn/ düsse myne ringe vnderrichtinge mds
gen lesen/ vnd dar dorch bewagen vnd gereytzet wers
den/ anderer framer gelerder lüde böker vnd schryfft/
tho lesende/vñ flitich tho bedencfende/de se sus lange
heer vth vnuorstande/vor vorförische vnd Ketterische
geholden/vnd andern lüden ock vordechtlick gemaker
hebben.

Byn auerst der touorsicht tho Gade/so syck J.
G. vnd J. G. vnderdane Predicanten / düsse myne
truwe meininge wol geuallen lathen/werdt Godt de
Almechtige/J. G. vnd J. G. vnderdanen / ans
der gröter vnd hochgelerder lüde tho vögen/de J.
G. in düssem Gddilicken wercke/vordern vnd stercks
en werden. Dath vorlene J. G. sampt mynem ganz
zen Vater lande/Godt de Almechtige dorch

Jesum Christum synen leuen Söne vn

sen **H E R R N / A M E N**

Gegenen in Hamborch

den 9. dach Zus

nij. Anno.

1546.

J. f. G.

W. Cappellan.
Johannes Högelcke,
Predicant in Hams
borch tho S. Peter.

Euangelium dat me am

xxi. Sondage na Trinitatis
prediget. Johani .iiij. Ca.

Dad dar was eyn Köningsch
Aptman / des sönelach krank
tho Capernaum. Desse höre /
de / dath Ihesus quam van Judea in
Galileam vnd ginck hen tho em / vnd
bat en / dath he henaff queme / vnd
hülpe Sinem Söne / wente he was
dodt krank vnd Ihesus sprack tho
em: Wen gy nene Teicken vñ wun-
der seen / so geloue gy nicht. De Kön-
ningesche Amptman sprack tho em:
Here / kum henaff / ehr myn Kyndt
steruet Ihesus spreckt tho em: Gha-
hen / dyn Söne leuet. De Minsche
gelouede dem worde / dat Iesus tho
em sede / vnd ginck hen.

Vñ in deme alse he henaff ginck /
M iij beye

beyegenden em syne knechte/vorkind
digeden em/vnd spreken: W yn kindt
leuet. Do voruorsche he van en de
stunde/in welckerer ydt beter mit em
geworden was. Vnd se spreken tho
em: G ystern vmme de souende stun
de/vorleth en dat febers. Do merc
kede de Wader / dat ydt vme de stun
de were/in welckerer Ihesus tho em
gesecht hadde/Din sone leuet. Vnd
he gelouede mit synem ganzen huse.
Wath ys nu dat ander Teicken/ dat
Iesus dede/ do he vth Judea in Gas
lileam quam.

**Vthleginge M. Johan
nis Hogelken/vp dat Euange
lion/Johannis. iij. Ca.**

Dit jegenwerdige Euangelion / will
vns eyn schone bylde vnd eyemvel
vormalen / des / dat dorch den Kōn
ning

ninglyken Propheten vns vorgeholden were
im 52. Psalme / dar he secht: Nabet vp God
alle tydt leuen lude / schüddet iuwe hertte
vor eme vth / Godt ys vnse thouorsicht / 22.
Wente wat wy hir im Propheten hören / dat
see wy im jegenwerdigen Euangelio / vnd
wil vns seer nödich syn / dat wy / beyde wordt
vñ eyempel hören vnd seen / Wente wy synt
der artz vnd natuer / dat wy vns bedüncken
laten / wenn ydt vns wolgheyt / so hebbe wy
eynen gnedigen güdigen Godt / alse dar ges
schreuen steyt: Se kennen dy dewyle du ene
gudt deyst. Psalmo. 48. Wenth auerst ouel
thogheyt / so sücht me vor Gode / Dat befla
get de Prophete: Vnd dat volck hefft syck nis
cht geferet tho deme dese sloch / Esa. 9. Dar
vinnne ys hoch van nöden / dat me dat wordt
vaste lere dath de Prophete secht: Nabet alle
tydt vp den Heren / dat ydt eins wesendes vñ
synnes mit vns sy / ydt sy gudt edder böse vñ
me vns / vnd gedenccken des wordes: Wy le
uen edder steruen / so syn wy des Heren.

Dath wy auerst tho wñder vorklarunge
düsser dynge kamen / so wyl wy dyt Euange
lion vor vns nemen / vnd darynne seen vnd
Av leren

leren / wor heer düssen Könningchen de ge-
loue kumpt / vñ wo de süluiige in eme gewas-
sen vnd thogenamen hebbe / vnd wo he nicht
allene synem sone dorch den gelouen dath lē-
uent erholden hefft / sonder ock / syn / vnd sy-
nes gantzen hußgesyndes salicheit dar dorch
erlangt hebbe / dat ys / dat se ock thom gelo-
uen gekamen vnd salich geworden synt.

Dat me auerst thorsake kamen / möten
wy mercken / dat vns ydel mirakel in düssen
Euangelio vorgeschreuen werden / denn st
düsse persone an wo de thom Euangelio vñ
gelouē kame / dat de syn werck in em schaffe /
Wömlicken / dorch de franckheyt synes Sō-
nes / vp dat besta / dat Paulus secht: De krafft
wert dorch swackheyt vullenbracht. Düsse
franckheit / vorderde enen ha Christo tho fra-
gende / he hadde sus wol Christum mit syn
nen Aposteln blyuen laten / de se west weren /
Allse wy seen nu thor tydt veel weldige Heren
vnd Regenten don / de laten syck bedüncken /
dath Euangelion sy enen nicht beualen / se
ischolen vnd möthen de werlt regeren / wenn
se dar auer syn na erem vormöge / so hebben
se dat ere gedan / vnd belange se vorder neyn
dyng

dyngt wyder inn geyslicken saken tho han-
delende.

Dat ys dat Christus Lu. 14. an sulcken
liden straffet/ dar se syck entschuldigen/ vnd
spreken: Se hebben Acker vñ Ossen gekofft/
Ja eyn Frouwe genamen / daromme konen
se nicht kamen. Auerst hyr heer scholde geta-
gen werden: Dyt moth me twar don/ auerst
yent nicht nalaten/ Math. 23. Darinne spr-
rickt Christus wol Math. 19. Dat ydt swaer
sy eynem ryken jnth Hemmelrike tho gande/
Ja so swaer/alse eyn Camel dorch eyn natelen
oge ga. Dath ys nu/dat Johannes hyr vor-
mant vnd antoget/dath wowol eyn Camel
dorch eyn natelen oge nicht sy gegaen / Den-
noch sy eyn ryke jnt Hemmelryke gegan/alse
dusse Konningsche. Wente wat by den min-
sche vnmoglick ys/ dat ys by Gade mogelick

Is derhalnen dyt Exempel gantz nut-
te vnd nodich/ allen de jn Regiment sytten/
dat se nicht so vnachtsam vor syck hen leuen/
vnd syck duncken laten/er sake sy wol bestelth
vnd vthgericht/wen se erem dyngge/na erem
gudrduncken / genoch gedaen hebben/Alse
dusse Houetman / de hadde ock wol wat tho
donde

bonde gehat tho Naue/ Auerst Godt wolde
eme leren/ dat Ein van nöden were/ alse Ch^r
ristus tho Martha secht / Lu. 10. Dat Maria
eyn gudt deel erwelet hedde/ Nemlicken/
des H E R E N Christi wordt hören. Dat
hefft de H E R E N düssen ock willen leren/
darumme schicket he eme de wege vnd wyse
dar inne he geleret/ vnd na Gōdtlickem wor
de tho trachtende vororsaket werdt.

Is derhaluen düsse Nöuetman/ so fliti
gen van Johanne beschreuen/ alse wolde de
hillige Johannes/ mit düssen eyempel vor
manen alle de in der Auericheyt syn / darh se
van düssen eyne lere nemen vnd syck tho Ga
de bekeren / vnd laten syck ere wertlicke Men
del nicht hynderen/ edder gedenccken/ dat sul
cke genoch syn tho dem Christendom/ Sons
der scholden vël mer anseen / derwoyle se Chris
ten heten vñ syn wyllen/ dat se in erem Amp
te/ ene beualen / Gade recht denen mochten.
Wente de H E R E N gebüth er Schot to ges
uende vnd gehorsam thosynde/ Mathei. 22.
Geuet dem Keyser wat des Keyseris ys. Vnd
de Apostel Paulus/ vornyet des H E R E N
wordt/ Ro. 13. Vnd heth se ock dener Gades
de

de dath Swerdt nicht vorgeues draghe 22.
Dyt scholde se eerst vürich maken/dath se ere
Ampte mit fröwden in Gades fruchten don
mochten/nicht allene in den werelicken hen
delen (de doch Gades Richte synt/2. Para.
19. Seet tho spreckt Josaphat/wat gy don/
gy holden dat Gerichte den minschen nicht/
sonder dem H E R E N/de ys by juw ym
Gerichte) sonder ock dar ynne/dat se Frede
erholden/nicht dat de vnderfaten ym suse lē
uen/sonder dat se vnder dem werelicken Fre
de/na Gades worde trachten vnd dat leren/
Denn wor neyn Frede ys/wo dar geprediget
vnd gelert wert / dat süthme leyder alle tydt/
vnd nicht ane grothen yamer vnnnd vorderff
lickem hynder vnd schaden.

Nyz vth ys ydt nu klar vnnnd apenbar /
dath eyn Godsalige Christlicke Auerichkeyt/
nicht vñe des Fredes willen allene de werlt
bedrepende van Gade in gesettet vñ to eeren
de beualen/sonder veel mer/dat den Christē
vnder erem Frede vnd beschüttinge/ gelücke
vñ heil in eynem Godtseligen wesende wed
deruaren möge/ Wente wo vnfrede ys/dar
ys gewißlick des Satans torn vnnnd gruw
sam

sam regemente/dath me dar Gades worde/
nicht edder gar weynich fruchtbarlich han-
delen kan. Dath süth ock de böse geyst woll/
darumme rumorth/bochet vnnnd stormet he
in der werlt also/vp dat he den lop vnd vort-
ganck Gōdtlykes wordes/deste früglicker vor-
hynderen vnd tho nichte maken möge. Dar-
vmine vormanth Jeremias im 29. Ca. syne
Jōden/dat se bydden scholden vor den Kön-
ningk vnnnd vor de Stadt dar se vangen hen-
geuōrth weren / vp dat ydt ene wol gynge in
dem Frede. Vnd Paluus. 1. Timo. 2. vor-
maneth/ dat me doe bydden/ gebede/ vorbes-
de vnnnd dancksegginge vor alle mynschen/
vor de Könninge / vnd vor alle Auerrichkeyt/
vp dath wy eyn rowfamlich vnd stille leuent
vōren in aller Gōdtfelicheyt vñ Verbarheit.

Dat ys ock dat yenne/dat de **N E R E**
dorch den Propheten Esaiam secht/ Ca. 49
Könninge scholen dyne pleger/vnd ere Für-
stinnen dyne Sōge ammen syn. Vnd im 60.
Ca. Vnd der Könninge brüste scholen dy sō-
gen zē. Wat mochte Nerlicher vnd lefflicker
van Könningen vnnnd Fürsten gesecht wer-
den/denn dath se de syn / de Gades kynder so
vorsor.

vorzorgen vnd vorstaen alse eyn Zimme eyn
kyndt/Dyt erkennen were eyn kostlick dynck.
Men hefft beth heer tho de Heren vnd Für-
sten werltlick genömet / men dede ene auerst
vnrecht daranne / wien se syck düsser vnd an-
derer spröke der schryfft/mit ernste annemen/
vnd gedechten/alse Sacha.ym 14. Ca. secht:
Tho der tydt/werth de rüstinge der Kosse
dem H E R E N hillich syn. Wenthe do
Constantinus de Christen wedder den Licis-
nium vorbadt/ do was des Keyfers rüstinge
hillich/ wente he schaffede ene frede/ Alse me-
den nu ock/ Godt loff/ veel Christlicker Kön-
ninge vnnnd Fürsten vyndt/ de den kyndern
Gades/ frede schaffen/ dat se mit der vnuorz-
felscheden melck/mögen erneret vnd gefödet
werden/.1. Pet. 2.

Dath nu dyt lüde'effte mynschen/de in
so groter werde vnnnd eeren sytten/ bedencen
scholden / dar moth Godt sonderlicken vnd
wunderlicken tho helpen/ Denn so groth vñ
hoch düsse gaue ys / so veel vorhyndernysse
syndt dar entyegen/ Dar nympt mede hen-
del vor syck/de ym Regiment voruallen/vnd
me leth syck bedüncken / wien de geschlichtet
syn

syn/ so sy der sake dem Regiment belangens
de/geraden vnd gehulpen/ ya genoch gesch
een/Auerst noch lange nicht/Den wen scho
ne de Regenten alle dynck bestüren vnd bes
stellen / dat alle dynck syn vnd ordentlick tho
geyt/na warlicker wyse vnd arth/Wo dath
wordt Gades auerst nicht geuordert werdt/
So ys yde gelick/alse wen eyn Ackerman syn
nen Acker tapper vnd schone tho richtet mit
plögende vñ messende zc. vñ seyede neyn sät
dar yn/wat meynstu dat desilue arnen wür
de tho der tydt der Arne: Vñcht allene würde
he sien: fruchte dar vp gewynnen/sonder als
le minschen würden syner spotten/dat he ein
sodan vorgeues vnd dorlich arbeyth gedan
hadde. So ys yde ock mit der Auericheyt/
wen se schone alle dynck mit eynem synen re
gimente wol togerichtet hefft/vnd dyt Saet
des Gōdtlicken wordes nicht geseyet werdt/
drecht dat gantze Landt/ anders nicht denn
blomen / vnd werdt tho Arne/dat ys/thom
Jüngsten dage/ eyn feyl arnen/ ad Gal. 9.

Darumme lerne wol dar wil edder kan/
dat vnderscheyt eyner Christlicken vnd eyner
Weydescher Auericheyt. Scipio der Rōmer
strydt

strydt Fürste/regerde lofflich / ya so lofflich
dat he veel Regenten auerdrypt inn Gades
volcke/ Ne seyede auerst dath Göttliche saet
nicht. Dauid auerst de Könningk Juda vñ
Israel/ regert ock lofflich / auerst düsse seydet/
plantet vnd vorbyddet Gades wordt/vnnd
erholdt de rechten Gades denste. Jenne au
uerst socht Eer vnnd rhom düsser werlt/ de
fricht he vnd varth dar mede dar van. Das
uid auerst werdt arnen de vnuorgenclicken
krone in yennem dage. Tho düssem denste/
den Dauid dem **HEREN** gedan / hefft/
hefft Godt alle Auericheit bestellet/ Schicket
se sick byr ynne / dath will Godt mit gnaden
vorgeldenn/ Wo auerst nicht / so werden se
eres mißbrukes lohn ock wol vynden. Dar
umme dencket mith flyte/wat Dauid ym 2.
Psalme secht: So latet iuw nu vnderwoysen
gy Köninge/ vñ latet iuw tüchtigen gy Rich
ters vp erden. Denet Dem **HEREN** mit
fruchten/vnd frouwet iuw mit zeterende zc.
Vp dat gy nicht hören mögen vnd dat süluis
ge vngerne: Gedencke söne/dar du dyn gude
entfangen hefft in dynem leuende. Lu. 16.

Dat wyl de Euangelista antögen/ des
B wyle

wyle düsse Königeschen so wunderlycken
vth des Königes haue tho Christo kamen/
ys dat he vormane dat de **HER** noch das
gelykes wunderlyken handelen moth/ehr he
so grote lüde tho syck/ vñ synem Ryke beuel
lich make vnd se bekere/Wente nemandt ku
mpt süluest/ sonder Godt moth se eschen vñ
theen mit worden vnd wercken / Darumme
mercke wo Godt düssem Königeschen leth
synen eynigen Sone doedt franck werden/so
dat he nicht höger bedröuet mochte werden/
Dar fraget he ersten na rade vnd hülpe/ vnd
vorachtet den armen Christum nicht den he
sus nouwelick angeseen hedde/ wo he in düss
se noth nicht gekamen were / hadde he woll
eyn gudt gefelle mit den andern gebleuen / so
balde van süerlickē Perden vñ snellen Win
den gesecht alse de andern/ de noth auerst vor
dert ene den **HER** tho sökende/Dath
hett Gōdtlick bedröuet werden/2. Cor. 7.

Nyz ys nu tho lerende wath Godt vor
eyn **HER** sy/Wōmlicken/de vth franckheit
kan starcke maken/ ya he dödet vnd maket lē
uendick 1. Samuelis 2. Ach **HER** Got
wat wete wy weynich wat vns nütte ys / ya
de na

de natürlyke minsche vorsteit nicht wat Gaa
des ys / 1. Cor. 2. Sü doch hyr vnnnd leer den
hilligen Paulum vorstaen. 1. Cor. 1. Gades
swackheyt ys starcker denn aller mynschen
stercke / Gades dorheyt ys wyser denn aller
mynschen wyßheyt / Ja aller minschen wyß
heyt ys dorheyt vor Gade. Wath meynstu
dath dz gantze werlt gedaen hebben scholde /
dath se düssen Heren thom Christendom ges
bracht hedde: Semoste eme gelauet vñ vor
schreuen hebben groth gudt eer vnd gewalt /
vnnnd scholde ene dennoch swarlyken dar tho
gebracht hebben / alse geschreuen steyt Hiere.
2. Vorlathen ock de Heyden ere Gode: Yn
kumpt vnse H E R E Godt / vnnnd grypt de
sake so dorlyken an / vnd lech dusses Königin
geschen Sone dodt franck werden / vnd wil
ene dar dorch tho grotem gude vñ eeren brin
gen / Wen de werlt ene hadde begyfftigen vñ
begauen / trosten vnd stercken willen / so had
de se eme nicht allene düssen Sone gesunde
bewaren helpen möthen / sonder eme mehr
sones wen se konth hadde gegeuen hebben /
dar tho gelt / gudt / vnnnd grote Köningryke /
vpgedragen vnnnd auergegeuen hebben / So
Bij were

were düssen Vader gehulpen n̄ha der werlt/
dat sülue auerst men ein tydtlangt̄ / Wente
m̄nschen hülpe / radt v̄and daeth / vorgaen
mit dem m̄nschen / Psal. 145. den des m̄n-
schen geyst varth van em vth / v̄n moth wed-
der tho erde werden / alse denne syn vorlaren
all syne anslege. Ach blinde werlt / dat du nis-
cht wult noch kanst dyn elende seen doch mit
so velen eyempeln / gewysset / vormandt v̄nd
gelereth.

Darum̄ mercke des H Eren schole v̄n
syne lere / ya synen r̄nadt v̄nd daedt / dath he
schepper Himmels v̄nd der erden ys / de vth
nicht alle dynck gemaket hefft / v̄nd ropt de
dyngede nicht syndt dat se syn / De sülue kan
vth eynem feber dat tho wege bringen / dat
de ganze werlde nicht vormochte mith alle-
erem gude v̄n vormögen. Dusses Könin-
geschen Söns feber effte franckheyt / voroz-
saket ene dat he na Christo fraget v̄n ein gudt
wordt van eme hördt. Velichte ys ock dath
wunderwercke / tho Cana in Galilea gesche-
en vor ene gekamen / dat ene s̄ymödich gema-
ket hefft den H E R E N tho byddende v̄m̄e
sundheit synes Söns. O eyn salich gebeth /
dat

dar dorch nicht allene de Sone gesundtheyt/
sonder ock de Vader vnd syn ganze huestges
synde/ glouich vnd salich werth/ Dat hetth
vnd ys eyn Gōdtlick werck/dath so slicht an
geyt/vnd bringet doch so veel fruchte. Dar
vinnne gedencke/du syest wol du willest/wat
de leue Apostel mene/dar he secht Ro. 5. Wy
rōmen vns in der drōffnisse/ya wen ick swack
byn/sprickt he 2. Cor. 12. so byn ick starck/wen
te de krafft Gades werdt in der swacheyt vul
lenbracht/ Darumme ys beter inn eyn klage
hues gan/alse in eyn drincke hues Ecclesi. 7.
Vnd Christus sprickt: Wol syn Crütze nicht
nympt vnd volget my na / de ys myner nicht
werdt. Math. 10.

Wyder scholde wy bedenccken/wat Got
mēne/wen he vns efft den vnser kräckheit to
sendet / dat sodans geschee vñe vnser sūnde
wyllen/ Psal. 107. De narren geplaget wer
den vñe erer sūnde willen/ Worumm dat?
De Propheta antwort: Vnd se rōpen thom
H E R E Y in erer noth. Dat wil de H E
R E /dat wy in vnser nodt tho eme schryen
scholen/ Psal. 50. Roep my an in der tydt der
nodt/vp dat wy vorgeuinge der sūnde erlan
B ij gen/

gen vñ eine dancken mögen in syner hilligen
gemeyne/ also in bauen herorden Psalme ge
screuen steyt. De werlt meynt/wen Godt bes
dröue/so wil he vorderuen/ auerst dath wed
der dēl ys thouormodende/Wente de Gōdt
licke troulichheit wercket to der salicheit/ eyne
rouwe der nemandt gerouwet/2. Cor. 7. Ja
Godt rüchtiget vns/dat wy mit düsser werlt
nicht vordōmet werden. 1. Cor. 11. He dōdet
dat helēuendich make. 1. Sam. 2. Salich ys
de/de dat vorsteyt/ vnd syck darinne tho rich
tende weeth.

Wy hebben hys bauen thom dēl gehōrt/
dat de Gloue nicht van syck sūluen kame/ na
deme male de Geloue ein gaue Godes ys/ad
Ephē. 2. so kan me den sūluen by nēner myn
schen wyßheit vynden/sonder allene in Gas
des wordt/thon Rōm. 10. De geloue kumpt
dorch dat hōrent/dat hōrent dorch dat wordt
Gades. So hefft nu düsse Hōuetman dath
wordt gehordt/vnd volget dem also eyner gu
den rükende salue. Canti. 1. vnd hefft nēne seil
reysē gedan/ dewyle he düsser Hemmelschen
Salue geuolgeth ys / vnd sprickt den H E
R R E N.

De bat

He bat ene dat he hen aff keme
vnnnd hulpe synem Sone / wente he
was dodt franck.

In düssen worden see wy / dath düsses
Höuetmannes geloue noch fleyne vnnnd ges
ringe gewesen ys / alse de worde antögen / He
bat ene dat he hen aff keme / dachte wo de He
re dar nicht henen queme / so konde he synem
kynde nicht helpen. Wy scholen auerst dyt ex
empel vns daromme beualen laten syn / vnd
leren hyr / dat Christus anders wor mehr an
töget / beide mit worden vnd wercken / dat he
eynen flänen gelouen nicht vorwerpe / wente
so spreckt he: Seet de vägel an vnder dem hē
mel / de erneereth juwe Hemmelsche Vader /
woueel mehr juw / O gy fleyne gelouigen / zc.
Math. 6. Ja grote macht gyfft he eynem ges
louen alse eyn senps korn / dath he berge vor
setten schole / Math. 17. Wente den gelouig
gen wert nichtes vnmöglick syn. Marc. 4.
sprickt de H E R R. Dat Hemmelrike ys ge
lyck eynem senps korne / wen dat geseyet wert
vp dat landt / so ys ydt dat fleyenste vnder al
leen saden vp erden / zc. Vnd wen ydt geseyer

Biii yb/

ys / so nympt ydt tho vnd wert gröter den als
le Kol krüder zc. Also ys dusses Döuetmans
nes geloue gantz geringe dewyle he noch nei
ne gröter krafft edder macht Christo gyfft als
se eynem andern wisen vorstendigen Arsten /
de allene yegenwerdig helpen kone / wyder ys
he noch nicht gekamen.

So töget nu dyt Euangelion an / dath
Godt eynen sodanen kleynen gelouen nicht
vorwerpe vnd ock nicht vor gudt den sülven
anneme / sonder he wyl dat de Geloue gröter
vnd starcker werde / wasse vnd thoneme / dat
der Helle porten dar nicht yegen vormögen /
Matth. 16. Vnd moth de wasdom des gelo
uens vme vsent willen gescheen / vp dat de
böse geyst vns den eddelen schat nicht neme /
Denn de kleyne geloue eynes jungen kyndes
dath hude gedöfft ys / hefft Christum vnd de
salicheyt euen so woll / also eyn ander hillige /
De schat ys twar dat by dem kyndecken / auer
swacker also by eynem vorfarne vnd vorsoch
tē hilligen. Gelick also twe / der eyn yder eyn
groten schat hefft / de eyne so veel also de an
der / So hefft de nu synen so wyffe nicht in ei
nem papier edder man blade / also de synen in
eyner

eyner yseren Kisten hefft. Also begyfft ydt sich
mich dem gelouen ock / dath de schat bewert
werde alse Petrus leret. 1. Pet. 1. vp dat he in
nōden bestan kōne vnd möge.

Darumme vortellet de Euangeliste dat
antwordt Christi vp de bede vth dem kleinen
gelouen / wo dat ydt sy hardt vnd strenge ge
wesen / vnd sprickt :

Izt sy den dat gy teken seen sus
geloue gy nicht.

Hyr mochte de gude man vortaget vñ
tho rügge geuallen / gedacht vnd gesecht heb
ben : Wo rymet syck düsse harde antwordt
mich den guden worden vnd wercken / de ick
van eme gehōrt hebbe. Izt mach so nicht syn
alse ick berichter byn / Wo kame ick by dyth
vngeual / dat my so grote herte leedt drapen.
Myne Sone ys doeth franck / vnd kryge dar
tho so hardt antwordt / tho mynem grothen
schaden / alse den bedrōuede herte gantz wan
ckelmōdich synt. Hyr ys auerst tho mercken
de vnd tho lerende / dat Godt alle tydt ersten
erschreckt vnd dar na trōstet / So wercket he
eyn frōmet werck / vp dat he syn werck vthris
B v chre /

chte/Esai. 28. Also wy seen an der Heyden-
schen Frouwen Nat 15. Thom ersten swy-
cht de H E R E stille vnd antwerdt er nicht
eyn wordt. Thom andern sleith he der Jün-
gern bede ock aff/vnd sprickt: Ne sy nicht ges-
sent men allene tho den schapen de vorlaren
syn van huse Israel. Thom drittden sprickt
he er vp dat alder hardeste tho: Jdt ys nycht
fyn/ dat me dath brodt der kynder neme vnd
werpe ydt vor de hunde/Dath was ersten de
gröteste anstodt den se dem H E R E vor-
stundt/ dat se eyn hundert were/vñ sprickt: Ja
H E R E/so gyff my hundes dēl van dyner
taffelen der gnade/ Wente de hündeken ethē
de frōmeken de van erer Heren taffelen vallē

Also lere wy/wo Godt weddersynnich
handelt / beyden dem Düuel vnd der werlt/
de lauen grote Eere gudt vnd gewalt/Nat.
4. Dath wylle ick dy alle geuen zc. Wo dath
auerst gerade/vynth syck daglykes. Godt a-
uerst wyl bedrōuede herte trōsten/Esai. 55.
Ick see an den Elenden vñ de tobrakens gey-
stes ys/vnd de syck fruchtet vor mynem wor-
de/Dat wil de H E R E mit düßem harden
antworde/dat düßes Vaders herte recht to-
gerichtet

gerichtet werde tho der gnade de Godt allen
bedröueden thosecht / vnd den tho geuende
vornemlick gelauet hefft / wenn se nene hülpe
mehr / noch by syck süluen / noch by yennyger
creatur vormodē edder vorhapē mögē / Dar
vmmē varth de **H E R E** düssen Rönning-
schen so hardt an / efft he seggen wolde : Du
vorsüest dy tho my mynschlicker hülpe / de ys
by my nicht allene / sonder eyn Gōdtlicke kra-
fft / welcker du nicht gelöuen wulth du seest
denn teken / Dar denth nu dyt hardt antwort
tho / dath de Döuetman erkenne vnd vorsta /
dat in Christo mehr tho vormode sy / alse by
eynem andern mynschen de mith creaturen
helfen kan dorch kunst togerichtet. Christus
hefft eyne sodane krafft / de dorchdringet vnd
helpt sonder yennich myddel / allene inn dem
worde voruater Psal. 107. He sende syn wort
vnd makede se gesundt / vnd erredede se dat
se nicht storuen. Düssen vorstandt wil Chri-
stus düssen vñ vns synen scholern leren / dath
Gōdtlicke Almechtige krafft by eme tho vor-
moden sy / Ja solcke gewalt vnd almechtich-
eyt / dar de 139. Psalm van secht: **H E R E**
wor schalick vor dynem angesichte henne fle-
en /

en / nicht allene vor dynem torne / sonder veel
mehr ys neen ordt dar dyne hulpe nicht sy ye
genwerdich / wente dyne güdicheyt refet bet
an de wolcken / Psal. 36. **H E R** dyne güde
refet so wyet de Hemmel ys / vnd dyne war
heyt so wyeth de wolcken ganzē.

Düsse dyngē vorsteyt de Könningische
noch nicht / darumme byddet he noch na der
vorygen wyse / vnd sprickt:

H E R E kum doch hen aff eh
myn Kynt sterue.

Ich düsser anholdinge ym gebede / ys
ydt klar / dat de Vader des kyndes nicht sy ge
sweket ym gelouen vmine der harden anua
ringe effte antwordt willen des **H E R E N**
wente wo he voruerth / vnd affgeschrocken
were / so hadde he nicht vp dat nye wyder an
geuangen tho byddende / darumme süth me
hyr de krafft des wordes des **H E R E N** /
dat ydt nicht leddich wedder tho eme kumpt
Esa. 55. Och see wy hyr / dat de Prediker secht
Eccle. 7. Idt ys beter tho hörende dat schel
dent der wysen / den hören den sancck der nar
ren. So süth me wat frucht dyt harde anua
rent

rent Christi/ in düssen Hōuetmāne wercket
hefft/dar he bestendich noch anholdt vñ bidet
der vñe hülpe/ Ja de krafft bestendich to blyuende/
hefft dath wordt Christi/nicht allene/
sonder yde kan de francken sundt/ vnd de doden
leuendick maken / alse me Joha. 11. vnd
Lu. 7. klarlyken seen vnd hören mach.

Derwyle he nu in düssen kampe steydt
vnd mit schryende anholdt/ deyt he na der leze
re Esa. 28. De dar gelouet sprickt he / de haste
nicht/wente de wissaginge wil nicht vtht
blyuen/ efft se vorthut so harre erer/ se werth
gewyßlick kamen vñnd nicht vorteen/ Woll
halßstarrich ys/de wert nene rouwe in synē
herten hebben/Habacuc. 2. So hastet nu dūs
se Köningsche nergen hen/ sonder allene tho
düssen Christo/ Ja wachtet vp des H Eren
güdicheyte/vnd sprickt: H E R K um hen aff
ehr myn kyndt sterue/ weeth anders nen hülpe
noch radt/ malet syck ock neyn ander bylde
vör alse de vngeloue to donde plecht/de ima
genert vnd gedencet/ Wat fraget Christus
na dy: Nemach wol andern lüden gehulpen
hebben / vnd noch helpen wyllen / du auerst
byst der velichte neiner den he gnade ertōgen
wille/

wylle / Dyt synt bylde des vngelouens / dorck
ingeuent des Sathans / de dar inslyket dorck
eynen othmōdygen schyn / vnd sprickt dem
mischen inth herte: Wat bystu vor ein min-
sche dat dy Godt anseen scholde vnd helpen?
Bystu doch eyn sūnder: Dar hoeth dy denn
dat du dem Dūuel neyn rum geuest / gyffstu
eme auerst rum / so hefft he dy geuangen / vñ
vorslynget dy alse eyn grymmich Louwe / als
se de hillige Petrus meldet. 1. Pe. 5. Antwerde
eme auerst also: Byn ick eyn sūnder / alse yde
denn leyder war ys / so ys Christus vmme der
sūnder willen gestoruen vnd wedder vpges-
taen / vnd hefft gesocht vnd salich gemaket
dat vorlaren was. Luce 19.

Darumme wachte dy ock vor den inny-
gen Nūchellers / wente se predigen gelick alse
de böse geyste / de schryet lude vnd / sprickt:
Mat. 5. Wat hebbe ick mit dy thoschaffen
de Jesu / du Sōne Gades des aller hōgsten /
Auerst wat he dar mede meine bedencke / den
he meynet nicht de Eer Christi / sonder wol-
de ene vël leuer lastern vñd vor den lūden tho-
nichte maken / alse wy seen do en de Dūuel in
der Wōstenye bekōrde. Also don ock de jenne
de veel

de veel van Christo vth groter demoth schry-
en/vnd darna spreken: Leuen kynder/de Ges-
loue deyt ydt allene nicht/gy möten iuw sül-
uest helpen mit iuwen guden wercken. Ide
ys war/gude wercke schole wy don / wenthe
eyn yder gudt bom/drecht gude frucht. Auer
gelick alse de frucht den bom nicht maket/son-
der de bom moth thom ersten fruchtbar vnd
gudt syn/den drecht he gude frucht. Also mö-
the wy eyn gudt bom werden dorch Christū
vnsen **H E R E Y**/dem wy ingeplantet synt
dorch de Döpe. Ro. 5. Denne schole wy syn
alse ein bom geplanter am water beke/de sy-
ne frucht brynge tho syner tydt. Psal. 1. Den
syn wy de planten des **H E R E Y** Esa. 60
vnd 61. De bringen frucht/de eine hundert-
ualdige/De ander söstichualdich/De drüd-
de dortichualde. Mat. 13. Vnd de frucht sch-
al bliuen. Joh. 15.

Is derhaluen sitich acht dar vp tho ges-
uende/ dat wy düsse gude böme vnd planten
des **H E R E N** werden dorch den gelouen in
Christum/dat ys/dorch de gewissen thouor-
sycht vp de gnade/güde vnd barmherticheyt
Christi vnses **H E R E Y**/Des möthe wy
so wisse

so wyſſe ſyn alſe wy lēuen / vnd gar nicht twy
uelen. Darumme ſū wat vor Lerers dat ſyn /
de dy twyuelē lern an der gnade Gades von
grotem othmode. Du auerſt waer dy vor ene
alſe vor eyner vorgyſſrigen Peſtilentie / de ni
cht dat lyff / ſonder de ſele dōdet / Wente dyth
moch vnd ſchall ſtan in Ewicheyt: Wol ge
lōuet vnd gedōfft werdt / de ſchal ſalich wer
den / Wol auerſt nicht gelōuet / de ſchal vor
dōmet werden. Summa / wol nicht gelōuet
in den Sōne Gades / vp dem blyſt de torne
Gades. Joh. 3. Twyuelen auerſt alſe de Hū
chlers leren / ys nicht gelōuen / ſonder yegen
eynander / gelick alſe ſwart vnd wyth wedder
eynander ſyn. Darumme vormyde de lere ſū
cker Hūchlers / alſe eynen groten erdom vnd
vordringe.

Du darffſt auerſt nicht gedenccken / dat
ydt dy nicht an en ſta / dat du dy hillich wol
deſt holdē / Wente ſo ſpricht S. Auguſtinus.
Pſal. 85. Non eſt ſuperbia elati / ſed confefſio
non ingrati / Dar ys nēn homoth des houer
digen / ſonder ein bekantniſſe des danckbarn /
Darumme ſcholden wy na dūſſen worden
Auguſtini Gade dancken, de vns mit ſynem
blode

blode gereyniget vnd gehillyget hefft / vnd
will dat wy ene Vader nōmen scholen / Will
wy neyne lōgeners gefunden werden / so mōs
the wy gewyffe gelōuen dat Godt vnse Vas
der sy / Ja wat wyllen sehyr to seggen / Syth
hillich wente ick byn hillich sprickt de H E re
Leui. 11. Darher nōmet S. Paulus alle Chri
stgelōuigen hilligen / Vnd ye dyt de sumā /
De nicht gelōuet dat de Christen hillich synt
dorch Christum vnse H E R E N / de gelō
uen den Artickel vnse Christlicken gelouens
nicht / dar wy seggen: Ick gelōue eyne hillige
Christlicke Kercken gemeynschop der hilligē.
Ja vnse lyue synt Tempel des hilligen Geys
tes / 1. Cor. 5. daromme synt wy ock deelaff
tich der Gōdtyken natur. 2. Pet. 1.

Wy wyllen wedder thom Teyte kamen
Jesus sprickt to dem Kōningschen:
Ga hen / dyn Sōne leuet.

Düsse wordr des H E R E N / thōgen
genochsam an / dat de H E R E dusses Hō
uetmans gebeth / dat vch dem gelouen (dat
ye in thouorsicht vp syne grundtgūdige bar
mherticheyt) geschach / erhōr / vnd ene nēne
C feyt

feyl bede don late/ sonder hebbe en in der tide
der noth erhört/ alse de .50 Psal. secht. Wete
wenn wy bydden ym gelouen/ so wyl vns de
H E R E erhören/ Mat. 21. Wat gy byde
den/ spricht Christus/ so gy glouen / dat schal
juw gegeuen werden. Dyt exempel werdt
vns ock darinne vorgeschreuen/ dath wy
den H E R E ym rechten gelouen anro
pen vnd vortagen nicht efft he vortöge vns
tho erhörende/ alse wy hyr bauen angetagen
hebben/ vth dem Propheten. De H E R E
vorthüt wol/ auer tho rechten tydt bliff sy
radt vnd hülpe nicht vthe. Ja ydt moth dar
ersten hen kamen/ dat aller minschen radt vñ
hülpe vorlaren geachtet vnd befunden wer
de/ vp dat de H E R E dath loff dar allene
van beholde. 2. Cor. 1.

Dar volget wyder ym Text.

Wñ de minsche gelouede dem worde
dat Jesus tho em sede/ vñ ginck hen.

Hyr höre vnd lere/ nicht allene den was
sedom/ sonder ock de rechten arth des Christo
licken gelouens/ woerde vp buwe/ Nömlickē
vpp Christi wordt/ darde geloue vth kumpe
vnd

vnd thonympt / Also wy ym yegenwerdygen
Könningſchen ſeen / de hefft thom erſten eyn
geſchrey van Chriſto gehört (wo hyz bauen
vormeldet) velichte / wo he water tho wyne
gemaket hadde / tho der bruthlach tho Cana
Galilea / Dyt edder dergelyken gerüchte / ma
ket noch neyne rechſchapen gelouen / wenn
men ſyck vp dat gerüchte wes gudes tho Chri
ſto vorſüth vnd vorhapet / So dede diſſe
Köningsche thom erſten / darumme vart ene
de H E R E ſo hardt an / alſe geſecht ys /
So gy nene teken ſeen zē. Darumme gehört
to eynem rechſchapen Chriſtlichen gelouen /
mehr alſe dat gerüchte van wunderwerckē /
Wömlichen / Gades wordt dat me dat gewiſſe
ſe geloue / dath wordt werde vnd ſy vns ge
ſecht. So hefft nu diſſe Köningsche tho vor
ne wol gelouet / auerſt nicht gewyſſes / wente
he hadde noch nēn gewyſſe wordt ene bedre
pende / van andern hadde gehorth / Hyz auer
kricht he eyn eygen wordt / dar hört he / Gha
hen / dyn Sōne leuet.

Hyz lere de krafft des Gōdlichen wor
des / de ydt vtrichtet / ſo ydt mit dem gelouē
geuater werdt. Dyth wordt dath hyz Chriſt

C ij ſtus

stus sprickt/ys krefflich an dem Vente/ de a/
uer etlicke Aylweges van Christo ys/dat he
gesundt wardt/so balde alse dat wordt Chri/
sti gesproken was/dar vth süch men de krafft
Gades wordes/dat ydt nicht allene dyt vth/
richten scholde vnd wolde/sonder ock alle dat
yenne/dar ydt Godt tho senden werth. Dar
beneuen see wy den fründlicken wyllen vnser
leuen **H E R E N** Jesu Christi/dat he veel
bereder tho geuende ys/ya veel mehr alse wy
bydden vnd to entfangende begeren. Düsse
Könningche hadde den **H E R E N** gerne
mit syck in syn hues gehadt/auerst de **H E R E**
wyll so lange nicht vorthen syne güde vnd
hülpe/sonder wyl strays mit dem worde/in
der stunde doen/vnd vullenkame geuen wat
he gebeden hefft. So sprickt he ock tho dem
Vthseteschē: Ick wilt don/sy gesant. **Nat. 8**
So möte wy vnser gelouen ock an seen
dat he dat süluige/dat wy bydden ock erlan/
gen/Wente ydt ys vmmen vnser wyllen ges/
schreuen/vp dat wy eyn hapen vnd trost vth
der schryfft hebben. **Ro. 15.** Latet vns nu vn/
ser gelouen so beuestigen/vnd vp dat worde
grunden/alse wy seen dath düsse **Nouetman**
deyt

deyt/de leth syck mit dem worde dorch den ge
louen geuater affwoysen / twiuelte nicht ydt sy
ym grunde alse eme Christus gesecht hadde/
denn he volget den vorstappen synes Vaders
Abrahams / des Sone he dorch den gelouen
geworden ys / Wenthe Abraham twyuelde
nicht / wowol ydt na der vornufft vnmögeliç
geseen wardt / den he sach nicht an / spricht de
hillige Paulus synen eygen lyff / welcker rede
gestoruen was / dewyle he vaste hundert yas
rich was / Ock nicht den erstoruen liff Sara/
den he twyuelde nicht in der thosage Gades
dorch den vngelouen / vñ gaff Gade de eere/
Ro. 4. Des gelyken see wy ann Maria des
HERen ANoder der hochgelaueden Junck
frouwen / wo se an dem worde / er van En
gel vorkündyget holdt / vnd süth nichtes an/
alles wes de vornufft vorwerpenn mochte/
sonder spricht slycht: Sü / de ANaget des Her
ren / my geschee alse du gesecht heffst. Sodas
ne vulborth tho effte in Gades worde mith
wyffer thouorsicht / ydt werde vnd mothe so
gescheen / ys de rechte Christlicke geloue / den
ein yder hebben moth de gedencet salich tho
werden / vnd sus van Gade wat tho bydden

B iij de

de vnd thoerlangende / alse wy hyr vnnnd anders
ders wor mehr sehen / **M**arhei. 8. vnnnd **M**o
uetmanne zc.

Wy hebben gehördt / dat eyn yder min
sche mocht eyn wyffe Prophetisch wordt heb
ben. 2. Pet. 1. dat he synen gelouen vp grun
de / So darff nemandt sonderlichen in Chri
stendom troyuelen / alse hedde he neyn gewis
se wordt / dat eme in sonderheyt gesecht were /
dar he syck gewyß vp vorlaren mochte. Den
in der Döpe hebbe wy eine klare vnd helle to
sage vñ teken / dat wy angenamen vñ Gades
kynder geworden syn / vorgeuinge der sünde
vnd dat Ewige leuent dorch Christum erlan
gen schölen. Düssen worde vnnnd thosage /
mote wy so gewyffe gelouen / alse Abraham
(dat wy by vnser vorberorden eyempeln bli
uen) **M**aria vnd düsse yegenwaerdyge Kö
ningsche / den se gelouen do se ydt noch nicht
befunden / effremich der vornufft begrypen
konden / ya bauen alle wytte vñ synne. Godt
auerst sterckede se balde in erem gelouē. Abra
ham beuandt / dat de Frouwe (wo wol olth
vnd tho der telinge / wo vnn natur vndüch
tich) Sara swanger wardt. Des gelyken
Maria

Maria de reine juncckfrouwe / wart swanger
nha dem worde des H E R E Y bauen alle
vornufft / natur vnd exempel / dewyle se gelo
uede dat Gade nen wordt vnmogelick were /
alse de Engel tho er sprach Lu. 1.

Latet vns auerst wol mercken vñ anse
en / dat Godt dem swaken gelouen tho hul
pe kumpt (na dem male de gelouige bydder /
Mar. 9. Psal. 116.) nicht allene mit yuerly
ker stercke des hilligen Geystes / Sonder ock
mit vthwendigen sychtigen vnd beuintlyken
worden vnd teken / So beuant Maria de rei
ne Juncckfrouwe de worde des Engels by E
lizabeth / dat se in erscholden vulbracht wer
den / so Elizabeth van Maria wol twoyntich
mileweges was / do er de Engel de bodesch
ape brachte / dat hefft Mariam hog vorfrou
wet do se hilde / Idt werdt in dy vullenbra
cht werden dat dy van H E R E Y geseche
ys Lu. 1. Des gelyken werdt dusse Koning
sche ock gestercket inn synem gelouen / do he
van dem H E R E Y vp syn wort hen geyt:

Sii / des andern dages spricht
Johannes / kamen eme syne knechte
C iij entye

entiegen/voorkündigeden eme vñ spre-
ken: Dyn kindt leuet/ Do vornorsch-
ede he van en de stunde/ in weclkerer
ydt beter mit eme geworden was/
Vnd se spreken tho em: Gistern vñ
de söuende stunde/ vorleth en dat fe-
bers. Do merckede de vader/dat ydt
vñme de stunde were/in welcker Je-
sus tho em gesecht hadde/Dyn Sö-
ne leuet zc.

Dar see vñd lere alle de ein Christen wil
heten vñd syn/dath he vp dat wordt mercken
lere/ Alse hyr in düßses kyndes Vaders ange-
töget werdt/wo harde he an de worde gehol-
den hebbe/vñd dat syn kynt dorch dat wordt
gesund geworden sy/Dar beneuen merck ock
wo Godt den gelouende alse eyn jneps kon-
thouome in düßsem Köningschen gestercket
vormeret/wasser vñ tho nympet dorch schick-
inge Gades/dath de knechte düßsem Heren
entyeegen kamen/vñd spreken: Dyn Söne le-
uet/O welck eyn tröstlick wordt ys dath düß-
sem Vader gewesen/dar syn geloue vpp dath
nye

dath de H E R E sote ys. Psal. 34. Item. 1.
Petri. 2. Wente dar ys neyn twyuel anne/de
lūde de so fryst vnd nyelich de gnade Gades
befunden hebben beneuen dem worde/de syn
vël vūriger alse de syn/den me allene vā den
dyngen prediget/de se noch nicht eruare effte
befunden hebben. Darūne gedencke welcke
kressrige Sermon de Apostel gedan hebben/
de alle dynck mede befunden hadden/alse me
seen mach in der ersten predikie Petri Acto. 2.
dar he by dre dusent Man in eyner stunde bes
kerde.

Also deyt dūsse Hōuerman ock/de pres
dyket synem husgesynde van der gnade de he
in Christo Jesu erfunden hefft/vop dath wy
hyr vth seen vnd leren/dat de geloueneyn ys
del effte nichtich dynck sy/alse ene de vnuors
stendygen lūchelers holden/sonder dat ydt
ein lēuer dyge vnd ein dedyge krafft sy/de syn
werck vthstrecke tho andern lūden/dat se sy
ner gebetert werden/dat ys/dath ander lūde
ock thom gelouen vnd erkentnisse des H E
R E N Jesu Christi kamen mögen. Wor so
dane yuer vnd flyt nicht ys ym mīnschen/
dar ys noch nēn rechtschapen dedich geloue/
wen

wenn me ock in reyn Cappen stecke/ so hülpen
se all nicht ane sodannen dedygen gelouen.

Sü auerst euen tho/ wat düsse Husuas
der vor loff vñ priyes van dem Euangelisten
höre/ dat he süluest sy gelouich geworden vñ
syn gantz/ husgesynde/ vnd mercke dar bene-
uen/ dat düssem Husheren syn gesynde (dat
nu gelouich geworden ys) nicht entlopt/ de
eyn in eyn Kloster/ effte nha hilligen steden/
na Roma/na S. Jacob/na Aken/ edder der
gelyken/ Sonder se bliuen in erem denste/ ein
jder in synem berope/ De knecht deyt ein kne-
chtes arbeyt/ de aNaget eyner aNaget arbeyt
na alse vor/ vñ datsüluiige nu vël flytiger alse
thouörne nicht/ Wente se weten dorch Gas-
des wordt/ dath se nicht allene erem lyfflyken
Heren denen/ sonder ock Gade in dem Hem-
mel/ de den horsam wyl den lyfflicken Heren
geleystet hebben/ Collos. 3. 1. Timo. 5. Hyr-
leren (segge ick) Knechte vnd aNegde/ dath
er denst Gade angeneme sy/ Ja veel angenes
alse yenniges aNönnes effte Nonnen Gas-
des denste mach syn/ Wenche düsse ys vth y-
del mynschen gebaden/ vnnnd darumme vor-
geyes vnnnd nichtes. aDath. 15. Jenne auerste
ghan

ghan in Gades beuele/vnnd doen er arbeyde
frymodigen vnd mit frowden na dem beueel
der leuen Apostel Pauli. Collos. 3. wo gesecht
ys/vnd Petri. 1. Pet. 2.

Nyrlere wy ock van düßsem Rönning-
schen/wat ein ydern Christen geböre vñ an-
sta tho donde/dewyle he gelduich geworden
ys/ Dar tho see wy inn eme/dath dar neyn
Städt edder Nocheyt vtgenamen sy/de den
gelouen warafftigen entfangen hebben/de
nicht spreken vnd vorkündigen/welck groth
dynck dat Godt an ene gedan hefft/ya wenn
ydt ene rede de H E R E Christus vorköde/
alse Math. 8. vnd Lu. 5. to seende ys/so don
se ydt doch. Dat ydt auerst dem H E R E
wolgeualle/dath eyn Husuader den syneu
vorkündige des H E R E güde/bewyset
klarlicken schryfft Gene. ym 18. Wo kan
ick Abraham vorbergen wat ick doe zc. Den
ick weth he werdt ydt beuelen synen kyndern/
vnd synem huse na eme/dat se des H E R E
wege holden/vnd don wat recht vñ gudt ys/
Desüluigen worde vnnd wercke/befeelt de
Here Jesus Christus dem/de van den bösen
geyste erlöset was Mat. 5. Da hen sprickt he
in dyn

in dyn hus / vnd to den dynen / vnd vorkün-
dige en / wo grote woldaet dy de H E R R
gedaen vnd syck dyner erbarmet hefft zc.

Nemandt mach syck auerst düncken las-
ten / dath ene syne Nocheyt hyr van entsyren
Köne edder möge / he sy Keyser edder König
Here / Fürste / rycke edder arm / Buer edder
Bürger / he schal vñ moth den synen vorkün-
digen / de woldädr eme vann Gade ertöget /
Ja he deyt ydt gerne / so ferne he erkent dat he
woldät vam H E R R entfangen hebbe /
De ydt auerst nicht don / de bekennen mit der
dädr / dat se noch nicht gepröuet effte gesme-
ket hebben / dat de H E R R güdich sy. Ein
yder auerst doe na syner eeschinge . Meren vñ
Fürsten / wo wol se süluen des predikes amp-
tes nicht waren Könen / Könen se dennoch vel
mehr vthrichten in erem gebede / alse süs eyn
slycht Man / Ja dat ganze Landt / s er huß /
dar hörth ene tho thodenckende / dat dat süls-
uige mit guden / truwen / gelerden Seelsor-
gern / effte Predykanten / vorsorgeth werde /
Wen se dat don / so don se ein Christlick / Für-
slick ampt vnd beuël / Alse wy hyr in düßem
Höuetmanne seen. Owelcke gelücksalyge
Heren

Heren vnd Fürsten vnd Husuaders weren
dat/ de dyt betrachteden vnd dar tho deden/
dat se frame gelouige vnderdane vnd husges
synde auer kamen mochten.

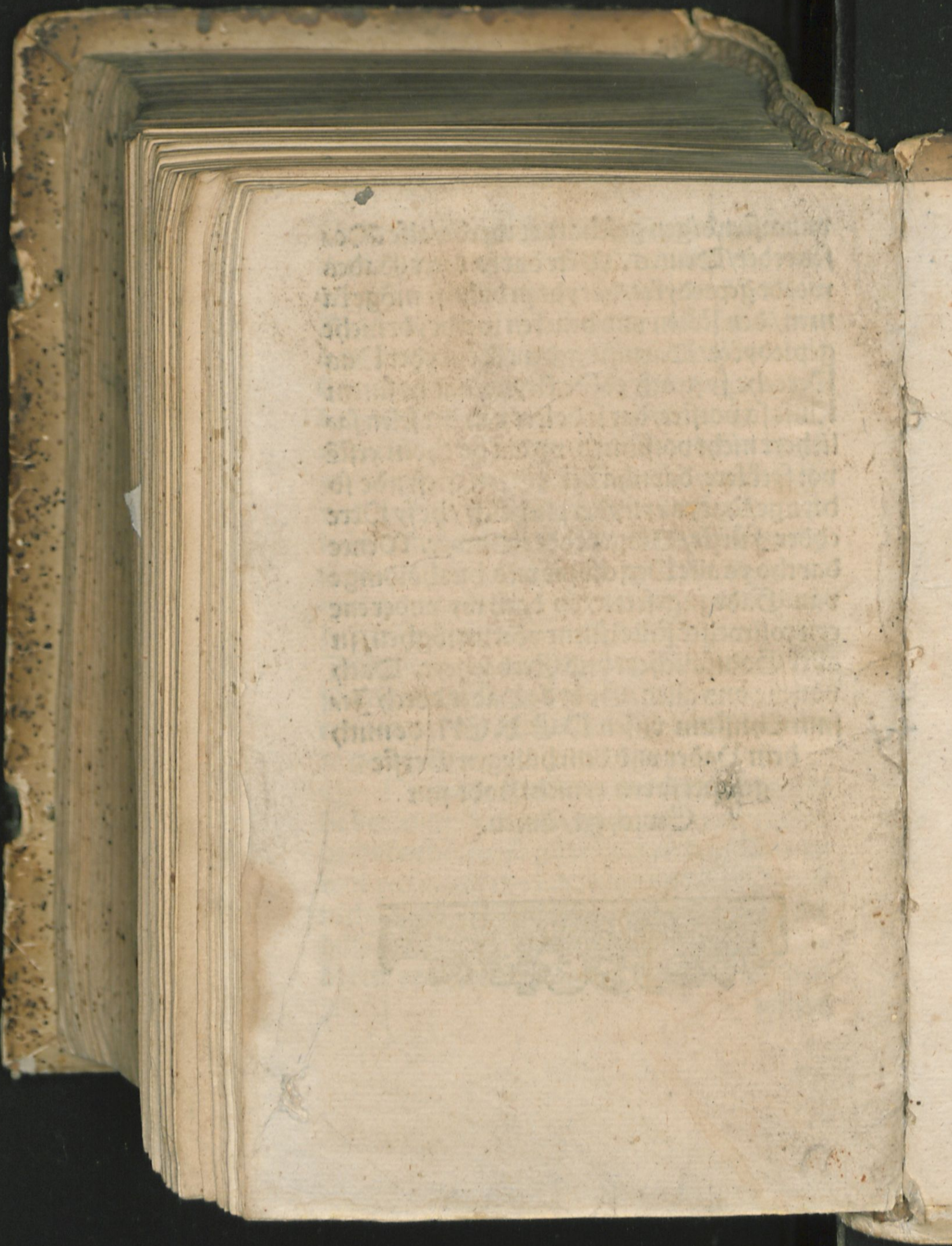
Eyn sodane Husher/ya eyn sodane Kō
ning ys Dauid gewesen/ alse he seluest betū
get/ ym 101. Psalme/ dar he sprickt: Ick han
del vorsyhtigen vnn redelichen by dene/ de
my tho gehōren/ vnd wander truwelicken in
mynem huse zc. Dar bewysset de Kōningsche
Propheta genochsam/ dat he synem gesynde
des HEREN wegelere / vp dat beyde de
Kōningk vnd syn Hoffgesynde gelticksalych
syn. So prysset de Kōningynne vth Arabia
salich Salomons knechte/ dar se sprickt/ ym
1. Reg. 10. Salich synt dyne Lude vnd dyne
Knechte / de alle tydt vor dy stan/ vnn dyne
Wysshert hōren zc. Dat lath my eynen her
licken pr. / syn / de nicht allene Presters vnd
gemeyn Man/ sonder ock Heren vñ Fürsten
bewegen/ vnd dem Salomone na touolgens
de reitzen scholde/ vp dat se de eren vorsorgen
mochten/ mit sodaner wyssheyd/ de dar leret
entflegen/ Sünde/ Doth/ Dūuel vñ Helle/
vnd bringet mit syck/ Gerechtigheyt/ Lēuent
Godt

Godt vnd dath Hemmelryke / dar wy desitt
tho kamen wen wy den gelouen vor ons / vñ
de vnsen vordan vnderwysen vñnd leren /
Der haluen entsee syck nemandt düssen bas
uenschreuen Heren / ya Christi beuel natho
kamende / Ja segge my / wo willent grote Lüt
de vorbydden vor Godt / wo se anders mich
eren Läden vñnd Knechten handelen vñnd
vminneghan / alse de H E R E beualen hefft
vnd de Godtfrüchtigen gedan vñ gehalten
hebben in düsser sake. Dar steyt geschreuen /
Lu. 12. Dem veel beualen ys / dar werdt me
veel van vorderen. So dencke nu eyn yder /
dat he de syne vorsorge / dat he seggen möge :
Ick hebbe dath myne gedan / Alse de hillyge
Paulus secht Acto. 20. Ick hebbe juw nich
tes vor enthouden / dat juw tho wetende nüt
te gewesen ys.

Nyz mede werdt nu bygelech de ynre
de der jenne / de dar vorgeuen: Leuer / wultu
predyken hören / so ga in de Kercken / Dat ys
wol recht / dat me dat segge vnd doe / Auerst
nicht genoch daranne / denn me moth ock
düssen vñ andern exempeln na ym huse pre
dyken vnd leren / vp dath Gades wordt / den
vnuor

Vnuorstendigen gescharpet werde/alse Moyses redet/Deut. 5. Wete darto wert Gades wordt gepredyket/dat ydt in de huse möge kamen/den stölen vnd bencken werdt ydt nicht gepredyket/Darumē gedencke ein yder Hus Here/he sy groth edder kleyne/dat he sinem Huse so vorstee/dat se de lere van der selen salicheyt nicht vorsūmen/vp dat he thom erste vor syck lere/dar nha ock vor syn Gesynde so brynge/dat ys eyn yder plichtich/he sy Here edder Fürste/Börger edder Burwer. Wente dar tho ys alle Verschopie vnd husholdinge van Gade ingesettet/vp dath wy vnder ene eyn rouwelick stille leuent vören möghen/in aller Godtsalicheyt vnd Erbarheyt. Dath vorlene vns allen/Godt de Vader dorch Jesum Christum vnsen **H E R R E N**/de mit dem Vader vnd dem hillygen Geyste
get uet sy eyn eynich Godt inn
Ewicheyt/Amen.







153929

AB 153929

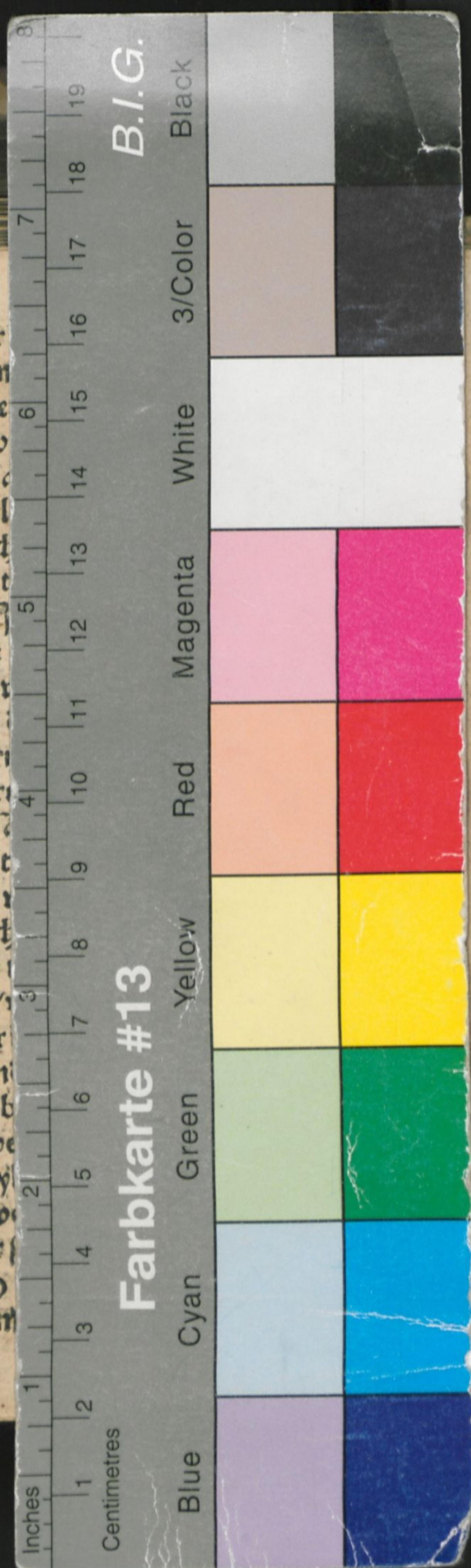
ULB Halle
003 626 849

3



Sb.





Ein vthblegginge **R.**
Johannis Dögelken a
uer dat Euangelion/ Johannis am
iiij. Capit. dat me am xxj. Sondage
na Trinitatis prediget/ Darynne gehandelt
wert / wat de Geloue sy/ wor her he kas
me/ wo he wasse vnn d thoneme/
vnd wath vor lide vth dem
Belouen werden / vpt
Forreste voruattet.

D Y S T I C H O N.

Magistri Iohannis Hilarij.

*Inuida parce pijs morde sed lingua procaces
Impius in laqueos incidat opto tuos.*

*Aliud Magistri Theodorici Arndes.
Hunc quicumq; legis sermonem pectore puro
Perlege, nam recitat candida uerba Dei.*

Tho Kostock by Ludowich
Dyetz gedruckt.

M. D. X. L. V. I.